

Fortbildung: Schutz geflüchteter Frauen vor Gewalt – rechtliche und psychosoziale Unterstützung

Geflüchtete Frauen sind oft unzureichend vor geschlechtsspezifischer Gewalt geschützt – in den Herkunftsländern, auf der Flucht, aber auch in Deutschland. Fachberatungsstellen und Frauenhäuser unterstützen und beraten gewaltbetroffene geflüchtete Frauen und bieten spezifische Angebote an.

In der Praxis tauchen dabei häufig Fragen und konkrete Probleme auf. Der Bedarf zur Aneignung beispielsweise von Wissen über asyl- und ausländerrechtliche Regelungen, Fragen zum Leistungsrecht, Schutzmöglichkeiten für geflüchtete Frauen oder auch zu Beratungskonzepten ist sehr groß.

Nach den guten Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre finden auch im Jahr 2018 zwei Fortbildungen stattfinden. Eine wird vom bff: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe durchgeführt, die andere von Frauenhauskoordinierung (FHK).

Themenschwerpunkte der Fortbildungen sind:

- Aktuelle Entwicklungen im Asyl- und Aufenthaltsrecht und Vertiefung juristischer Fragestellungen
- Unterstützung geflüchteter Frauen im Asylverfahren
- Situation gewaltbetroffener geflüchteter Frauen ohne Papiere
- Transkulturelle Kompetenz in der Unterstützungsarbeit
- Dolmetschung in der Beratung

Referierende sind Anwält_innen und andere Fachpersonen mit Expertise zur Unterstützung von geflüchteten Frauen.

Die Fortbildungen finden jeweils ganztägig an folgenden Orten statt:

- Frankfurt am Main, 10.10.2018 (Anmeldung bei Frauenhauskoordinierung e.V.)
- **Hamburg, 13.11.2018** (Anmeldung beim bff: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe)

Die Teilnahmegebühr beträgt 50 € für Mitglieder von FHK und bff, 75 € für Externe. Keinen Eintritt zahlen Personen im Asylverfahren und mit Duldung.



Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe | Frauen gegen Gewalt e.V.
Federal Association of Women's Counselling and Rape Crisis Centres (bfff)

FORTBILDUNG



Schutz geflüchteter Frauen vor Gewalt – rechtliche und psychosoziale Unterstützung

Hamburg, 13.11.2018

Veranstaltungsort:

Barmbek°Basch e.V.
Wohldorfer Str. 30
22081 Hamburg
www.barmbek-basch.info

Fortbildung Schutz geflüchteter Frauen vor Gewalt – rechtliche und psychosoziale Unterstützung

Hamburg, 13.11.2018

10:30 – 17:00 Uhr

Die Veranstaltung findet in Kooperation des bff: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe – Frauen gegen Gewalt e.V. mit dem Frauennotruf – Fachberatungsstelle für vergewaltigte Frauen und Mädchen Hamburg statt.

Programm:

10:30 Uhr: Ankommen und Anmeldung

10:45 Uhr: Begrüßung: Katharina Göpner, bff: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe

11:00 – 12:00 Uhr: Aktuelle Entwicklungen im Bereich Asyl und Flucht – welche Auswirkungen haben diese auf gewaltbetroffene Frauen und Mädchen?

Über kaum ein Thema wird medial und politisch so viel diskutiert wie über Flucht und Asyl. Im Vortrag werden die aktuellen rechtlichen Veränderungen und Entwicklungen in den Bereichen des Asyl- und Aufenthaltsrechts beleuchtet und eine Einschätzung aus juristischer Perspektive vorgenommen. Hierbei wird besonders auf die spezifische Situation und die Auswirkungen der Entwicklungen auf geflüchtete Frauen*, die aktuell von Gewalt betroffen sind oder Gewalt erlebt haben, eingegangen.

Barbara Wessel, Rechtsanwältin für Migrationsrecht und Familienrecht, Berlin. Sie ist seit 2002 als Anwältin tätig und spezialisiert auf Fragen des Aufenthalts- und Asylrechts.

12:00 – 13:00 Uhr: Situation illegalisierter Frauen* – Wie können sie gut unterstützt werden?

Im Vortrag wird zunächst auf die Schwierigkeiten von Frauen* ohne Papiere eingegangen. Welchen besonderen Herausforderungen stehen diese bezüglich ihrer wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen Situation und Wohnsituation gegenüber? Anschließend sollen Unterstützungsmöglichkeiten für Fachberaterinnen und Beratungsstellen aufgezeigt werden, unter Beachtung der bestehenden diskriminierenden gesellschaftlichen und gesetzlichen Strukturen, sowie den Schwierigkeiten im Zugang zum Hilfesystem. Der Vortrag wird auch

darauf eingehen, welche Veränderungen notwendig sind, um illegalisierten Frauen* bessere Lebensumstände zu ermöglichen.

Soraya Geara, Diplom-Pädagogin und traumazentrierte Fachberaterin bei agisra e.V., Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen und geflüchtete Frauen* in Köln. Dort berät und unterstützt sie Frauen* in schwierigen Lebenssituationen, u.a. ohne Papiere. Sie gibt auch Seminare und Workshops zum Thema Gewaltschutz für geflüchtete Frauen*.*

13:00 – 14:00 Uhr: Mittagspause

14:00 – 16:30 Uhr: Workshops (mit flexibler Pause):

Workshop 1:

Diskriminierungssensible Beratung und Unterstützung geflüchteter Frauen*

Im Workshop wird über den Lebensalltag geflüchteter Frauen* gesprochen und inwiefern Berater*innen und Unterstützer*innen in ihrer Arbeit immer wieder durch rassismussensible Reflektion die bestmögliche Unterstützung anbieten können. Hierbei wird gemeinsam erarbeitet, inwiefern nicht die vermeintlich unterschiedlichen "Kulturen" das Problem in der Beratung sind, sondern die unterschiedlichen Lebenswelten und die damit verbundenen Rassismuserfahrungen. Aus diesem Grund ist es in der Unterstützungsarbeit umso wichtiger sich selbst und die eigene Positionierung regelmäßig zu hinterfragen und zu reflektieren. Es werden folgende zentrale Fragen behandelt:

- Wie sieht der Lebensalltag geflüchteter Frauen* in Deutschland aus?
- Was sind rassistische Strukturen? Was bedeutet Rassismus?
- Was bedeutet rassismussensibles Arbeiten?
- Was tun bei rassistischer Gewalt? Wie kann ich bestmöglich unterstützen?
- Welche Anlaufstellen gibt es für rassistische Gewalt?
- Was beinhaltet der Gewaltbegriff?

Workshopleiter*innen:

Elnaz Farahbakhsh und Parto Tavangar: Beide arbeiteten bei Lara e.V. – Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen zusammen in einem Projekt für geflüchtete Frauen*, die von sexualisierter und sogenannter häuslicher Gewalt betroffen sind und waren. Beide sind Expertinnen auf dem Gebiet der Arbeit mit Menschen, die nach Deutschland geflüchtet sind. Beide arbeiten in der sozialen Arbeit und geben Empowerment-Workshops für Frauen*, die Rassismus und Sexismus erleben, aber auch für Menschen, die Menschen aus dem geflüchteten Kontext unterstützen. Beiden ist in ihrer Arbeit der intersektionale Blickwinkel sehr wichtig, welchen sie immer wieder in ihre Arbeit integrieren.*

Workshop 2:

Beratung zu dritt: Herausforderungen, Fallen und Chancen in der Beratungsarbeit mit Hilfe von Sprachmittler*innen.

Die Beratungsarbeit mit Frauen ist zunehmend auf die Unterstützung durch Dolmetschen angewiesen. Doch sprachliche Kompetenz allein reicht in diesem sensiblen Bereich nicht aus. Wie müssen Rahmenbedingungen und Setting gestaltet sein, um eine interkulturelle Zusammenarbeit zwischen Berater*in und Sprachmittler*in zu gewährleisten? Welche Rollenerwartungen und Beziehungsdynamiken zu dritt können auftreten? Wo liegen besondere Belastungen und Notwendigkeiten der Abgrenzung? Welche Fallen gilt es zu umschiffen und welche Potentiale gibt es? Der Workshop gibt eine Einführung in die Thematik.

Workshopleiter*innen:

*Maite Koop: Zertifizierte interkulturelle Trainerin und dolmetschende Mitarbeiterin bei Refugio Bremen e.V., Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folteropfer
B.Sc. Medizin (Maastricht University), Masterstudentin Global Health (Maastricht University, Thammasat University Bangkok), Masterstudentin Psychologie (Jacobs University Bremen)*

*Ingrid Koop: Dipl. Psych. und Psychotherapeutin in eigener Praxis
Therapeutische Leiterin von Refugio Bremen e.V.*

Workshop 3:

Vorbereitung geflüchteter Frauen auf Anhörungen im Rahmen des Asylverfahrens: Wie können Fachberatungsstellen gut unterstützen?

Aufgrund der beschleunigten Bearbeitung neuer Asylanträge beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge kommt der Vorbereitung der asylsuchenden Frauen durch Fachberatungsstellen und Migrationsnetzwerke eine wachsende Bedeutung zu, da es oftmals zeitlich gar nicht mehr möglich ist, eine Anwältin dafür zu finden. Die Anhörung ist der wichtigste Teil im Asylverfahren, denn aufgrund der dort gemachten Angaben wird die Entscheidung getroffen. In dem Workshop sollen der konkrete Ablauf und wesentliche Inhalte der Anhörung vermittelt und die Vorbereitung darauf gemeinsam erarbeitet werden.

Workshopleiterin:

Barbara Wessel, Rechtsanwältin für Migrationsrecht und Familienrecht, Berlin. Sie ist seit 2002 als Anwältin tätig und spezialisiert auf Fragen des Aufenthalts- und Asylrechts.

16:45 – 17:00 Uhr: Zusammenfassung und Ausblick

Anmeldung unter:

<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/online-anmeldeformular.html>

Anmelde- und Stornierungsbedingungen

Mit dieser Anmeldung erkennt die Teilnehmerin die Anmelde- und Stornierungsbedingungen als verbindlich an.

Die Anmeldungen werden entsprechend des Eingangsdatums berücksichtigt. Bei großer Nachfrage werden Mitgliedseinrichtungen von bff und FHK bevorzugt.

Anmeldeschluss ist der 12. Oktober 2018.

**Die Teilnahmegebühr beträgt 50 € für Mitglieder von FHK und bff, 75 € für Externe.
Keinen Eintritt zahlen Personen im Asylverfahren und mit Duldung.**

Der Teilnahmebeitrag muss spätestens bis zum 16. Oktober auf folgendem Konto eingegangen sein:

**bff: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe - Frauen gegen Gewalt e.V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE54520604100003901440
BIC: GENODEF1EK1**

Verwendungszweck: TN-Gebühr Fobi Hamburg *Name Teilnehmer_in*

Wird der Teilnahmebeitrag nicht bis zum 16. Oktober entrichtet, verfällt die Anmeldung.

Eine kostenfreie Stornierung der Anmeldung ist bis zu 21 Tagen vor Veranstaltungsbeginn möglich. Bei Stornierungen der Anmeldung ab 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn wird 50% des Teilnahmebeitrages in Rechnung gestellt. Bei Stornierung ab einer Woche vor der Veranstaltung wird der gesamte Teilnahmebeitrag fällig. Die Nennung von Ersatzteilnehmer_innen ist jederzeit ohne zusätzliche Kosten möglich. Stornierungen müssen schriftlich (z.B. per E-Mail) erfolgen.

Weitere Informationen/ Ansprechpartnerin: Katharina Göpner

Bff: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe

Petersburger Straße 94 | 10247 Berlin

t: +49(0)30 32299500 | f: +49(0)30 32299501

goepner@bv-bff.de | www.frauen-gegen-gewalt.de